und gefoltert, mit einem Haß, der nur zu deuter ist aus der Verzweiflung des Vereinzeltgewordenen in Ketten des Selbstleids geschlagen zu sein. Es wäre eine dankbare Aufgabe, unsere sämtlichen Konventionen und Gesetze des Staates, der Familie, der Eigenmoral, d. h. der allgemeinen Moral daraufhin zu analysieren. Sie tragen denselben Verzweiflungscharakter und sind aus dem gleichen Haß, wengleich abgeschliffener geboren.

Ist der Klassenkampf des Bürgertums im wesentlichen also nichts anderes als Klassenhaß, leidkonstruktiv seelischer Natur, „erlebend“, so ist der Klassenkampf des Proletariats im wesentlichen lebensorganisch, materiell, seelisch, aber unberührt gleichmütig. Es ist eben nur der Kampf um die gleichen Existenzbedingungen, um die Einschaltung ins Tempo des Lebendigen, ein Kampf, der den Rhythmus des Naturnotwendigen in sich und für sich hat. Dieser Kampf wird nicht einzeln und kann gar nicht einzeln geführt werden. Nicht der einzelne Proletarier kämpft und ringt um besseren Lohn, um Aufhebung der Lohnarbeit, um Wissen und Kraft, sondern nur das gesamte Proletariat kämpft, soweit es proletarische Klasse ist, soweit es sich als Ganzes, als Gemeinschaft ahnt und empfindet und neue Menschengemeinschaft werden will. Daher liegen seine Kampfmittel auf rein materiellem Gebiete, es sind ökonomische Mittel, die den Gegner dort zu treffen sich eignen, wo er